



► **nwb** E-BOOK

Weber

5 vor

Finanzmanagement

Endspurt zur Bilanzbuchhalterprüfung (VO 2015)

5. Auflage

Neue
Prüfungs-
verordnung

NWB Bilanzbuchhalter

5 vor Finanzmanagement

Endspurt zur Bilanzbuchhalterprüfung (VO 2015)

Von
Steuerberater Diplom-Finanzwirt (FH) Martin Weber

5., vollständig überarbeitete Auflage

Kein Produkt ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte. Ihre Meinung ist uns wichtig! Was gefällt Ihnen gut? Was können wir in Ihren Augen noch verbessern? Bitte verwenden Sie für Ihr Feedback einfach unser Online-Formular auf:

www.nwb.de/go/feedback_bwl

Als kleines Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmern einmal pro Quartal ein Buchgeschenk.

ISBN 978-3-482-**60655-7**

eISBN 978-3-482-**00301-1**

5., vollständig überarbeitete Auflage 2017

© NWB Verlag GmbH & Co. KG, Herne 2010

www.nwb.de

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Satz: Griebisch & Rochol Druck GmbH, Hamm

Druck: Stückle Druck und Verlag, Ettenheim

VORWORT

Die Prüfung zum Fortbildungsabschluss „Geprüfter Bilanzbuchhalter und Geprüfte Bilanzbuchhalterin“ wird seit 1927 durchgeführt und gehört zu den kaufmännischen Fortbildungsprüfungen mit der längsten Tradition. Gemessen an der Zahl der jährlichen Prüfungsteilnehmer zählt diese Prüfung zudem seit Jahren zu den wichtigsten, jedoch auch zu den anspruchsvollsten kaufmännischen Weiterbildungsabschlüssen mit regelmäßigen Durchfallquoten von bis zu 50 %.

Am 1. 1. 2016 ist eine neue Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss „Geprüfter Bilanzbuchhalter und Geprüfte Bilanzbuchhalterin“ in Kraft getreten, die umfangreiche Änderungen für die kommenden Prüfungen mit sich bringt und noch stärker als bisher die beruflichen Handlungsfähigkeiten in den Mittelpunkt stellt.

So ist die Bilanzbuchhalterprüfung künftig in sieben Handlungsbereiche gegliedert, die nur teilweise den bisherigen entsprechen. Neu hinzugekommen sind die Handlungsbereiche „Ein internes Kontrollsystem sicherstellen“ und „Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern sicherstellen“. Darüber hinaus sieht die neue Prüfungsverordnung nur noch drei Klausuren mit einem Umfang von je 240 Minuten vor, wobei nicht mehr jeder Handlungsbereich in einer eigenen Klausur geprüft wird. Die mündliche Prüfung wird auf Grundlage einer betrieblichen Situationsbeschreibung durchgeführt und besteht aus einer Präsentation und einem anschließenden Fachgespräch.

Der vorliegende Titel der „5 vor“-Reihe beschäftigt sich mit dem Handlungsbereich „Finanzmanagement des Unternehmens wahrnehmen, gestalten und überwachen“ und orientiert sich vollständig an den Bestandteilen und der Gliederung des offiziellen Rahmenplans der neuen Prüfungsverordnung vom 26. 10. 2015. Der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin soll dementsprechend nachweisen, dass er oder sie in der Lage ist, die Methoden und Instrumente der Finanzierung und der Investitionsrechnungen anzuwenden. Dabei soll er oder sie zeigen, dass er oder sie die Bedeutung der betrieblichen Finanzwirtschaft als Erfolgsfaktor der Unternehmensführung in nationalen und internationalen Märkten erkennt. Des Weiteren soll er oder sie Planungsrechnungen im Rahmen der Finanz- und Investitionsplanung erstellen und einsetzen.*

„5 vor Finanzmanagement“ ist kein typisches Lehrbuch. Da ich selbst gegenwärtig als Dozent in diversen Vorbereitungskursen zur Bilanzbuchhalterprüfung tätig bin, gehe ich davon aus, dass in den von Ihnen besuchten Kursen das benötigte Wissen bereits eingehend vermittelt wurde. Dieses Buch ist vielmehr als eine Art letzte Wissenskontrolle zu sehen. Die Prüfungsteilnehmer sollen ihren Wissensstand kurz vor der Prüfung noch einmal kontrollieren und ggf. erkannte Wissenslücken innerhalb kürzester Zeit erfolgreich schließen bzw. bereits Erlerntes schnell noch einmal auffrischen. Die prüfungsrelevanten Themen werden deshalb in kompakter und prägnanter Form dargestellt; zahlreiche Abbildungen, Beispiele und Kontrollfragen sowie eine Übungsklausur unterstützen zusätzlich das Verständnis.

So können Sie ganz entspannt und sicher in die Prüfung gehen!

Für angehende Steuerfachwirte und -berater sowie für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen ist dieser Titel ebenfalls äußerst empfehlenswert, da auch in diesen Bereichen das Thema Kosten- und Leistungsrechnung prüfungsrelevant sein kann.

Gedankt sei zum Schluss meiner Kollegin Frau Daniela Naumann, deren engagierter Einsatz auch diese Neuerscheinung möglich gemacht hat. Außerdem möchte ich mich an dieser Stelle beim NWB Verlag, insbesondere bei Frau Vera Heise, für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Nun wünsche ich allen angehenden Bilanzbuchhaltern viel Erfolg für die bevorstehenden Prüfungen!

München, im Juni 2017

Martin Weber

* § 7 Abs. 4 BibuchhFPrV.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
I. ZIELE, AUFGABEN UND INSTRUMENTE DES FINANZMANAGEMENTS, KENNZAHLEN UND FINANZIERUNGSREGELN	1
<hr/>	
1. Ziele und Aufgaben des Finanzmanagements	1
2. Ausgewählte Kennzahlen und Finanzierungsregeln	2
2.1 Die wichtigsten Kennzahlen	2
2.1.1 Analyse der Vermögensstruktur	2
2.1.2 Finanzanalyse	3
2.1.3 Analyse der Ertragslage	3
2.1.4 Rentabilitätsanalyse	4
2.1.5 Analyse der Aufwandsstruktur	4
2.2 Cashflow	4
2.3 Kapitalflussrechnung	5
2.3.1 Struktur der Kapitalflussrechnung	5
2.3.2 Schema einer Kapitalflussrechnung	6
2.3.3 Analyse der Kapitalflussrechnung	6
2.3.4 Beispiel	7
2.4 Finanzierungsregeln	15
2.4.1 Vertikale Finanzierungsregeln	15
2.4.1.1 Vermögensstruktur	15
2.4.1.2 Kapitalstruktur	15
2.4.2 Horizontale Finanzierungsregeln	16
2.4.2.1 Goldene Bilanzregel	16
2.4.2.2 Goldene Finanzierungsregel	16
3. Finanzmärkte und ihre Funktionen für das Unternehmen	16
II. FINANZ- UND LIQUIDITÄTSPLANUNGEN SOWIE SICHERUNG DER ZAHLUNGSBEREITSCHAFT	19
<hr/>	
1. Finanz- und Liquiditätsplanung im System der Unternehmensplanung	19
1.1 Strategische Planung	19
1.2 Operative Planung	19
1.3 Taktische Planung	19
2. Finanzplanung	19
2.1 Einzahlungen und Auszahlungen – Einnahmen und Ausgaben	19
2.2 Finanzplan	20
2.2.1 Allgemeines	20
2.2.2 Beispiel eines Finanzplans	20
2.2.3 Bildung von Liquiditätsreserven	24
2.3 Verfeinerte Berechnungsmethoden	25
2.3.1 Gleitendes Mittelwert-Verfahren	25
2.3.2 Gewogenes Gleitendes Mittelwert-Verfahren	26
2.3.3 Exponentielle Glättung	26

	Seite
2.4 Finanzpläne unterschiedlicher Fristigkeit	27
2.4.1 Langfristige Finanzpläne	27
2.4.2 Mittelfristige Finanzpläne	27
2.4.3 Kurzfristige Finanzpläne	28
2.5 Übungsfall zur exponentiellen Glättung	29
2.6 Verschuldungsgrad und Rentabilitäten	30
2.6.1 Verschuldungsgrad	30
2.6.2 Rentabilitäten	31
2.6.3 Leverage-Effekt	33
3. Kapitalbedarf über Kapitalbindungsdauer ermitteln	33
4. Sicherung der Zahlungsbereitschaft	34
III. FINANZIERUNGSARTEN	37
1. Finanzierungsarten nach unterschiedlichen Kriterien	37
2. Eigen- bzw. Beteiligungsfinanzierung in Abhängigkeit der Rechtsform	37
2.1 Beteiligungsfinanzierung bei Unternehmen ohne Börsenzugang	37
2.1.1 Personengesellschaften	37
2.1.2 Kapitalgesellschaften	38
2.2 Beteiligungsfinanzierung bei Unternehmen mit Börsenzugang	39
2.2.1 Ordentliche Kapitalerhöhung	40
2.2.2 Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	40
3. Formen der Innenfinanzierung	40
3.1 Finanzierung aus zurückbehaltenen Gewinnen	41
3.1.1 Offene Selbstfinanzierung	41
3.1.2 Stille Selbstfinanzierung	42
3.1.3 Vor- und Nachteile der Selbstfinanzierung	43
3.2 Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten	44
3.2.1 Abschreibungsverfahren	44
3.2.1.1 Lineare Abschreibung	44
3.2.1.2 Leistungsbezogene Abschreibung	44
3.2.1.3 Geometrisch-degressive Abschreibung	44
3.2.1.4 Arithmetisch-degressive Abschreibung	45
3.2.1.5 Progressive Abschreibung	45
3.2.2 Kapitalfreisetzungseffekt	46
3.2.3 Kapazitätserweiterungseffekt	46
3.3 Finanzierung aus Rückstellungswerten	47
3.4 Finanzierung aus Rationalisierungen und Vermögensumschichtungen	47
4. Fremdfinanzierung im Vergleich zur Eigenfinanzierung	47
4.1 Grundlagen	47
4.2 Leverage-Effekt	48
5. Kreditanbieter	48
6. Möglichkeiten der langfristigen Fremdfinanzierung	48
6.1 Darlehen	48
6.2 Schuldscheindarlehen	49
6.3 Anleihen	49
6.4 Darlehensvertrag	50
6.4.1 Zivilrechtliche Regelungen	50
6.4.2 Kapitalkosten eines Darlehens	50

	Seite
6.4.3 Tilgung und Zinsen	51
6.4.3.1 Tilgung	51
6.4.3.2 Zinsen	53
6.4.4 Effektivzinsberechnung bei Anleihen	56
7. Möglichkeiten der kurzfristigen Fremdfinanzierung	57
7.1 Handelskredit	57
7.2 Kontokorrentkredit	58
7.3 Wechselkredit	58
7.4 Lombardkredit	58
7.5 Avalkredit	58
7.6 Factoring	59
8. Sonderformen der Fremdfinanzierung	59
8.1 Leasing	59
8.2 Asset Backed Securities	60
9. Mezzanine Finanzierungsformen	60
10. Möglichkeiten einer kurzfristigen Außenhandelsfinanzierung	61
10.1 Kurzfristige Außenhandelsfinanzierung	61
10.2 Forfaitierung	62
11. Möglichkeiten einer mittel- und langfristigen Außenhandelsfinanzierung	62
11.1 AKA-Kredite	62
11.2 KfW-Kredite	62
IV. INVESTITIONSBEDARF FESTSTELLEN UND INVESTITIONSRECHNUNGEN DURCHFÜHREN	67
1. Investitionsbedarf	67
1.1 Investitionsarten	67
1.2 Investitionszwecke	67
1.3 Investitionsplanung	68
1.3.1 Quantitative und qualitative Bewertungskriterien	68
1.3.2 Begrenzungsfaktoren	69
1.3.3 Die zehn Schritte der Investitionsplanung	69
2. Investitionsrechnungsverfahren	70
2.1 Statische Investitionsrechnungsverfahren	70
2.1.1 Kostenvergleichsrechnung	70
2.1.1.1 Kapitalkosten	70
2.1.1.2 Betriebskosten	72
2.1.1.3 Kostenvergleich	72
2.1.2 Gewinnvergleichsrechnung	75
2.1.2.1 Gewinnvergleich pro Periode	75
2.1.2.2 Gewinnvergleich pro Leistungseinheit	76
2.1.2.3 Gewinnvergleichsrechnung bei einer Ersatzinvestition	76
2.1.3 Rentabilitätsvergleichsrechnung	77
2.1.4 Amortisationsvergleichsrechnung	78
2.2 Dynamische Investitionsrechnungsverfahren	79
2.2.1 Finanzmathematische Begriffe	80
2.2.1.1 Barwert	80
2.2.1.2 Endwert	80
2.2.1.3 Jahreswert	81

	Seite
2.2.2 Kapitalwertmethode	82
2.2.3 Annuitätenmethode	84
2.2.4 Interne Zinsfußmethode	85
2.2.5 Wiederholungsaufgabe	85
2.3 Ergebnisse der Investitionsrechnungsverfahren	86
3. Investitionskontrolle	86
V. KREDITRISIKEN UND INSTRUMENTE ZUR RISIKOBEWERTUNG	89
<hr/>	
1. Einschätzung der Kreditrisiken	89
2. Risikoanalyse	89
2.1 Ausfallrisiko	89
2.2 Konzentrationsrisiko	89
2.3 Länderrisiko	89
2.4 Transferrisiko	90
2.5 Währungsrisiko/Wechselkursrisiko	90
2.6 Zinsänderungsrisiko	90
3. Risikostufen	90
4. Instrumente zur Risikosteuerung (Zins- und Währungsrisiko)	91
4.1 Hedging	91
4.2 Off-Balance-Sheet-Instrumente	91
4.3 Devisentermingeschäfte	91
4.4 Devisenoptionsgeschäft	91
4.5 Währungsswaps	92
4.6 Zinscap und Zinsfloor	92
4.7 Collar	92
4.8 Forward Rate Agreement	93
4.9 Financial Futures	93
5. Wirkung der eingesetzten Risikoinstrumente	93
VI. KREDIT- UND KREDITSICHERUNGSMÖGLICHKEITEN	95
<hr/>	
1. Kreditfähigkeit und -würdigkeit von Marktteilnehmern	95
1.1 Kreditfähigkeit	95
1.1.1 Persönliche Kreditfähigkeit	95
1.1.2 Sachliche Kreditfähigkeit/Kreditwürdigkeit von natürlichen Personen	95
1.2 Kreditwürdigkeit von Unternehmen	95
1.2.1 Bonitätsprüfung/Baseler Akkord	95
1.2.1.1 Baseler Akkord I	96
1.2.1.2 Baseler Akkord II/III	96
1.2.2 Bonitätsklassenermittlung	97
2. Abwicklung von Kreditgeschäften	98
2.1 Beschränkung des Kreditrisikos	98
2.2 Honorierung des Kreditrisikos	99
2.3 Sicherung des Kreditrisikos	99

	Seite
3. Kreditsicherheiten	100
3.1 Personalsicherheiten	100
3.1.1 Bürgschaft	100
3.1.1.1 Grundlagen	100
3.1.1.2 Sonderformen der Bürgschaft	100
3.1.2 Garantie	101
3.1.3 Kreditauftrag	102
3.1.4 Patronatserklärung	102
3.1.5 Schuldbeitritt	102
3.2 Realsicherheiten	102
3.2.1 Eigentumsvorbehalt	102
3.2.2 Pfandrecht an beweglichen Sachen und Rechten	103
3.2.3 Sicherungsübereignung	103
3.2.4 Sicherungsabtretung	104
3.2.5 Grundpfandrechte	104
3.2.5.1 Hypothek	104
3.2.5.2 Grundschuld	105
4. Kreditsicherheiten im Außenhandel	106
4.1 Bankgarantie	106
4.2 Hermes-Deckungen	106
5. Devisen und Devisengeschäfte	106
6. Kassa- und Termingeschäfte	107
7. Kreditverhandlungen	107
8. Verhandlungsergebnis und Handlungsempfehlungen der Unternehmensleitung	107
VII. IN- UND AUSLÄNDISCHER ZAHLUNGSVERKEHR	109
1. EU-Zahlungsverkehrsinstrumente	109
1.1 Zahlungsmittel und Zahlungsformen	109
1.1.1 Bargeld	109
1.1.2 Buchgeld	109
1.1.3 Geldersatzmittel	110
1.2 Zahlungsverkehr	110
1.2.1 Barzahlungsverkehr	110
1.2.2 Halbbarer Zahlungsverkehr	110
1.2.3 Bargeldloser Zahlungsverkehr	111
1.2.3.1 Überweisungsverkehr	111
1.2.3.2 Lastschriftverkehr	112
1.2.3.3 Scheckverkehr	113
1.2.3.4 Wechselverkehr	114
1.2.3.5 Kartengestützter Zahlungsverkehr	115
1.2.3.6 Online Banking	117

	Seite
2. Auslandszahlungsverkehr	117
2.1 Grundlagen	117
2.2 Nichtdokumentäre Zahlungen	118
2.3 Dokumentäre Zahlungen	118
2.4 Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum	120
VIII. ÜBUNGSAUFGABEN	123
Stichwortverzeichnis	129

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

a. o.	außerordentlich/er
AB	Anfangsbestand
ABB.	Abbildung
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
AV	Anlagevermögen
Az.	Aktenzeichen

B

BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BibuchhFPrV	Bilanzbuchhalterprüfungsverordnung

D

d. h.	das heißt
-------	-----------

E

ec	Electronic Cash
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EK	Eigenkapital
EStG	Einkommensteuergesetz
EStH	Einkommensteuer-Hinweise
etc.	et cetera
EZB	Europäische Zentralbank

F

f./ff.	folgend/e
FK	Fremdkapital

G

GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
ggf.	gegebenenfalls
GewSt	Gewerbesteuer
GJ	Geschäftsjahr

GK	Gemeinkosten
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn und Verlust
GwG	Geldwäschegesetz

H

HGB	Handelsgesetzbuch
-----	-------------------

I

i. d. R.	in der Regel
i. H.	in Höhe
i. S.	im Sinne
i. V.	in Verbindung
inkl.	inklusive
InsO	Insolvenzordnung

K

KEF	Kapazitätserweiterungsfaktor
KG	Kommanditgesellschaft
KSt	Körperschaftsteuer
KWG	Kreditwesengesetz

L

LL	Lieferungen und Leistungen
lt.	laut

M

Mio.	Million/en
------	------------

N

Nr.	Nummer
-----	--------

O

OHG	Offene Handelsgesellschaft
-----	----------------------------

P

p. a.	per annum
PAngV	Preisangabenverordnung
POS	Point of Sale

R

R	Richtlinie
ROI	Return on Investment
RW	Restwert

S

s. o.	siehe oben
sog.	so genannte/r/s
SAV	Sachanlagevermögen
ScheckG	Scheckgesetz
StGB	Strafgesetzbuch

T

Tz.	Textziffer
-----	------------

U

u. a.	unter anderem/und andere
u. Ä.	und Ähnliche/s
USt	Umsatzsteuer
usw.	und so weiter
UV	Umlaufvermögen

V

var.	variable
vgl.	vergleiche

W

WG	Wechselgesetz
WP	Wertpapiere

Z

z. B.	zum Beispiel
-------	--------------